

Dem Schweigen verpflichtet Erfahrungen mit SOS Kinderdorf (2014) Horst Schreiber

Das Buch ist eine Auftragsarbeit von SOS-Kinderdorf. Es wurde von dem prominenten Tiroler Arzt Horst Schreiber geschrieben, welcher auch das Buch "Im Namen der Ordnung" geschrieben hat und sich intensiv für die Rechte von Heimkindern eingesetzt hat.

Diese Buch entstand nicht zufällig 2014, wenige Jahre nachdem in 2011 die Skandale rund um die missbrauchten Heimkinder aufgekommen waren. Es beinhaltet immer wieder konservative, Kinderdorffreundliche Passagen. So kommt mehrmals der Satz: "man war ja besser als die Alternativen, die sonstige Heimunterbringung zur damaligen Zeit". In etwa das im Vergleich, weniger physische und sexuelle Gewalt vorkam. Oder das in SOS-Kinderdörfern tatsächliche Ausbildungsmöglichkeiten für Zöglinge angeboten wurden, obwohl diese eigentlich nur für männliche Zöglinge angeboten wurden. So wird in dem Buch immer wieder einerseits die hierarchisch, männlich dominierte Leitungs-Struktur der SOS-Kinderdörfer behandelt aber auch deren Fokussierung auf die Chancenungleichheit zwischen männlichen und weiblichen Zöglingen. Diese wurden anhand von traditionellen Rollenvorstellungen lange Zeit mit unterschiedlichen Chancen und Ausbildungen unterstützt.

Das Buch beinhaltet ausführlich die Gründungsideen und Leitvorstellungen des SOS-Kinderdorfs. Es geht weiters genau auf die Organisationsstrukturen, auf historische wie auch auf aktuelle Entwicklungen und Veränderungen der SOS-Kinderdörfer ein. Es ist sehr professionell geschrieben und durchaus empfehlenswert für an der Thematik interessierte Personen. Jedoch ist es im Vergleich zu anderen Büchern deutlich weniger schockierend, mit deutlich weniger detailliert geschilderten Einzelschicksalen. So drängte sich immer wieder der Eindruck des Verharmlosens von gewalterzeugenden Zuständen auf, das Verschweigen von Problemlagen innerhalb der Organisation wird zwar ausführlich thematisiert. Jedoch insofern das immer wieder betont wird, dass sich diese Zustände in der Vergangenheit, vor der Neustrukturierung des SOS Kinderdorfes befinden. Auch der inzwischen nachgewiesen in Verbrechen verwickelte, verstorbene SOS-Kinderdorf Gründer Hermann Gmeiner wird behandelt, jedoch auch hier wird durchwegs versucht ihn in einem guten Licht dastehen zu lassen.

Ein eher für wissenschaftlich Interessierte spannendes Buch über die Geschichte der SOS-Kinderdörfer, welches auch einige Einzelschicksale von Misshandlungen an Zöglingen thematisiert.

insbesondere anschauen Gmeiner, die Urlaube, die Beobachtungsstation

Das Buch ist eine Auftragsarbeit von SOS-Kinderdorf. Es wurde von dem prominenten Tiroler Arzt Horst Schreiber geschrieben, welcher auch das Buch "Im Namen der Ordnung" geschrieben hat und sich intensiv für die Rechte von Heimkindern eingesetzt hat.

Diese Buch entstand nicht zufällig 2014, wenige Jahre nachdem in 2011 die Skandale rund um die missbrauchten Heimkinder aufgekommen waren.

Es behandelt ausführlich die Gründungsideen und Leitvorstellungen des SOS-Kinderdorfs.

Immer wieder kam mir der Eindruck des Verharmlosens von Zuständen. So kommt mehrmals der Satz: "man war ja besser als die Alternativen, die Heimunterbringung zur damaligen Zeit".

Es gibt weiters einen systematischen Sturkturaufbau der SOS-Kinderdörfer und auch der SOS-Kinderdorf-Organisationsstruktur her.

Zitate

(S.9) "Dieses -durch konservative-patriarchale Denkweisen verzerrte – Modell von Familie..".."dass man glaubte auf fachliche Kompetenz verzichten zu können."

(S.10) mangelnde Fachlichkeit, Geschlechterhierarchie,
-Weibliche Betreuerinnen in den Familieneinheiten untergeordnet gegen männliche

Führungspositionen in der Leitung (Dorfleiter, Dorfarzt); wird hier als die Ursachen von Missbrauch bezeichnet, da Gelegenheitsstrukturen für Praktiken von Gewalt und Missbrauch -Betreuerinnen brauchten lange Zeit keine spezifische Ausbildung, (weibliche) Haushaltskenntnisse, Putzen, Kochen, Nähen, Aufopferungsbereitschaft, Kinderlosigkeit, Unverheiratet, waren gefordert

(S.14,15) Siegfried Bernfeld, Konzept der familialen Disziplin; Charakter: irrational
Konzept der militärischen Disziplin; Charakter: strafend, hierarchisch, rational,
Konzept der demokratischen Disziplin; Charakter: Teilhabe, rational, eigene Gebote
-Janus Korczak; "Kameradschaftsgericht" ähnlich wie demokratische Form der Disziplin

Bsp heutiger Überheblichkeit pädagogischer Fachkräfte

(S.15) "...persönliche Beziehung in Form von mütterlicher Fürsorge bereits pädagogisches Handeln impliziert... Familie als solche ist noch kein Ort pädagogischen Handelns." auch "...um die Gefahr zu kontrollieren, dass sich in familiennahen Beziehungsstrukturen ein Übermaß an Irrationalität ausbreitet und durchsetzt."

(S.20) Beschreibung der Zustände in Heimen, Strafen statt erziehen, Erziehung zur Arbeit durch Arbeit, Abschottung des Heimes von der Aussenwelt, mangelnde Kontrolle, Stigmatisierung der Kinder und Jugendlichen, terroristische Züge der Heimerziehung,

(S.21) Buch ist Auftragsarbeit des SOSKinderdorf, nach Skandalen um Gewalt in Heimen, kamen 2011 auch zahlreiche Geschädigte des SOSK, Leitungsorgan des Hauptvereins SOSK, übergab der Fachbereichsleitung Pädagogik Auftrag gewaltförmige Erziehungspraktiken im SOSK darzustellen und zu analysieren, externer Wissenschaftler wurde angeheuert Horst Schreiber, dieser begann Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des SOS K Bettina Hofer und Christina Lienhart.

(S.95) Fall Haas 2010 Anzeige, 2011 Verhaftung, 2012 Verurteilung zu 8 1/2 Jahren Haft wegen geschlechtlicher Nötigung, Missbrauchs eines Autoritätsverhältnisses und pornographische Darstellung von Minderjährigen, Norbert Haas war verheiratet mit Sekretärin SOSK, öffentliche Persönlichkeit, Architekt, Präsident eines Landessportverbands, ÖVP Stadtpolitiker, dann Wechsel zu FPÖ als Gemeinderatsmitglied, Es hatte interne Untersuchungen im SOSK gegeben, aufgegeben weil sich Fall nicht "verhärtete" (S.96)

Hier genauer über die Details des Falles//////////

(S.107) "...agierte wie eine Angestellte von SOSK und bewegte sich völlig in dessen Systemlogik von Loyalität und Markenschutz."

(S.99) Fachexpertin des Landes; "Vorrangiges Ziel sei der Schutz der Mädchen und ihre Sicherheit, nicht die Anzeige, die eine große Belastung wäre."

(S.107) "So erscheint ihr Beharren auf den eigenen Standpunkt als Ausdruck eines defizitären Charakters, die Anpassung an die Position der Vorgesetzten als selbstreflexive Einsicht einer reifen Persönlichkeit"

(S.109) "...weder von der Leitung des SOSK noch von sonst jemandem aus der Zentrale in Innsbruck befragt worden wäre.."

Text erzählt nicht über die nach 2010 dann aufgedeckten Ermittlungsergebnisse genauer-Auftragsarbeit?

(S.120) Sehr wohlmeinende Auslegungen Leiters Heilpädagogischen Station Hinterbrühl seiner NSDAP Tätigkeiten,

(S.121) Auslese schwieriger Kinder

(S.123) "Es ist also eine Therapiestation, nicht nur eine Diagnosestellung. Und nachher kommen jene Fälle, die als nicht-familienfähig angesehen werden eben weg."

(S.142) "Als Universitätsprofessor für Pädiatrie und als Heilpädagoge,....., und ihren Einrichtungen, scheinbar sicheres, objektiviertes"

(S.143) "Die festgestellte >Verwahrlosung<,....., sollte solch ein Kind erst gar nicht hineinkommen."

(S.147) Bsp. Wie gut die Heilstation gewesen ist, trotz besseren Wissen, Zurückhabe ins SOSK weil die Mutter sich doch so engagiertet.

(S.148) als heilpädagogische nicht als klinische, "Der Einsatz von Medikamenten hatte keine Bedeutung"